

222
6. November 1939

Aufbau unseres Staates eine so große Rolle gespielt hat, objektiv zum Ausdruck zu bringen. Ich glaube, die Landschaften selber werden ihm dafür dankbar sein.

Die Art Ihrer Mitarbeit überlasse ich selbstverständlich Ihrem eigenen Ermessen. Ich hoffe, daß wir als Arbeitsgenossen für Sie einen geeigneten Forscher finden werden. Sehr wertvoll ist es mir, von Ihnen zu hören, daß Sie gegebenenfalls sogar bereit sind, außerhalb Wiens für die Sache zu arbeiten. Ich glaube allerdings, daß es für sie ganz besonders förderlich wäre, wenn Sie zu diesem Zwecke in Berlin Wohnung nehmen könnten. Denn für die straffe Durchführung des Unternehmens bedeutet es natürlich eine Erschwerung, wenn es mehr oder weniger dezentralisiert werden muß.

Wäre es Ihnen wohl möglich, mir einen kurzen Bericht abzufassen, der einen zahlenmäßigen Überblick böte über die gesamte Überlieferung (mit Untergliederung in Perioden) und über den Grad der Durcharbeitung: wie weit reicht der im wesentlichen druckfertig ausgearbeitete Teil und wieviel Platz würde er im Druck einnehmen? Wäre es möglich, einen 1. Band der Babenberger Urkunden - vorausgesetzt natürlich, daß der Krieg die Weiterarbeit in der bisherigen Weise überhaupt gestattet - verhältnismäßig bald vorzulegen?

Ihrer freundlichen Antwort entgegengehend, bin ich

mit verbindlichster Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener